

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 305.

Sonntag den 31. October.

1852.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 15. September 1848 wird denjenigen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königlichen Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 18. October bis zum 13. November 1852

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendiums nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 18. October 1852.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

Wegen nicht zu beseitigender Hindernisse sieht sich die Theater-Direction außer Stand, die von uns für den 1. November a. c. angeordnete Benefizvorstellung zum Besten des Theaterpensionsfonds an diesem Tage stattfinden zu lassen und es wird dieselbe nunmehr

Freitag den 5. November a. c.

aufgeführt werden.

Indem wir dies hierdurch anzeigen, ermangeln wir nicht, diese Vorstellung nochmals der Gunst des geehrten Publicums zu empfehlen und um zahlreichen Besuch derselben angelegentlich zu bitten.

Leipzig, den 30. October 1852.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensionsfonds.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 27. October 1852.

Der Vorsteher Adv. Franke eröffnete die Sitzung mit dem Vortrage der Eingänge zur Registrande. Hierbei erteilte die Versammlung dazu, daß der Rath die Herstellung und Erhaltung der Plätze und Straßen im Reichelschen und Dr. Heine'schen Anbau unter denselben Bedingungen übernehme, wie sie den Adjacenten der Straßen in den äußeren Vorstädten zugestanden worden sind, seine Zustimmung. Der Werth der dazu zu verwendenden Bruchsteine berechnet sich — die Ruthe zu 7 Thlr. angenommen — auf 1121 Thlr. 20 Ngr. Das Plenum gab ferner seine Genehmigung zu Bestellung des Adv. Hartmann zum Actor der Stadtgemeinde in Sachen der letzteren gegen Johann Gottfried Frißsche, Besitzer einer lithographischen Anstalt, einen vom Kläger gegen die Stadt erhobenen Schädensanspruch von 25 Thlr. betr. — Nachdem hierauf die Anstellung des Hilfslehrers Heinrich Wilhelm Hermann Korn als confirmirten Lehrers an der II. Bürgerschule angezeigt worden war, ging man zur Tagesordnung über.

St.-R. Kramermeister Poppe trug das gemeinschaftliche Gutachten der Deputationen zum Finanz- und zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den vom Rath beschlossenen Ankauf des Frauencollegiums für 60,000 Thlr. vor.

Der Rath hat in dieser Beziehung dem Collegium folgende Mittheilung gemacht:

„Bereits seit Jahrzehnten ist es der ausgesprochene Wunsch der hiesigen Stadtverwaltung gewesen, das dem Frauencollegium gehörige sub Nr. 406/7 im Brühle allhier gelegene Grundstück für die Stadt zu acquiriren; allein die deshalb wiederholt mit den Collegiaten, beziehentlich dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts gepflogenen Verhandlungen haben erst in neuester Zeit wenigstens in so weit zu dem erwünschten Resultate geführt, daß das besagte Grundstück für unsere Stadt käuflich

wurde und wir haben bei dessen Wichtigkeit für die öffentlichen Interessen Leipzigs mit der Entschliesung nicht Anstand nehmen zu dürfen geglaubt, dasselbe für die hiesige Stadtgemeinde zu dem freilich etwas hohen, indes auch auf keine Weise herabzudrückenden Preise von 60,000 Thlr. vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten käuflich zu erwerben.“

„Wenn wir diesen Kaufpreis vorstehend als einen hohen bezeichneten, so ist er dies unserer Ueberzeugung nach doch nur in Betracht der dermaligen baulichen Beschaffenheit, Abgrenzung und Ertragsfähigkeit dieses Grundstückes in der Hand der jetzigen Besitzer, denn es möchte Letzteren selbst mit Aufwendung sehr erheblicher Baukosten kaum möglich werden, den jetzigen jährlichen Ertrag desselben an 2136 Thlr. diesem Kaufpreise und dem in der nächsten Zeit unabwiesbaren Bauaufwande entsprechend zu erhöhen, so daß den dermaligen Verhältnissen nach diese Kaufsumme für jeden andern Käufer als unsere Stadtgemeinde wohl um 10,000 Thlr. zu hoch gegriffen erscheinen könnte. Betrachtet man dagegen dieses Grundstück in Verbindung mit dem daran gelegenen städtischen Grundbesitz, so dürfte für die Stadt, als Käuferin, selbst diese hohe Bewilligung als gerechtfertigt anzuerkennen sein. Der Grundplan ergibt nämlich, daß dasselbe in seiner ganzen Länge gegen Morgen an die alte Stadtmauer und die daran gebauten kleinen, der Stadt gehörigen Zwingergebäude, nach Mittag an die ebenfalls im Eigenthum der Commun befindliche, bis zum Ritterplage sich erstreckende, eben so wie das Frauencollegium selbst nach Morgen von städtischen Zwingergebäuden begrenzte Rosmühle angrenzt und gegen Mitternacht mit seiner Fronte im Brühle dem Georgenhause gegenüber steht. Diese Lage bietet nun aber die Gelegenheit dar, durch einen den ganzen vorgedachten Complex umfassenden Neubau nicht nur die angrenzenden städtischen Grundstücke weit ertragsfähiger als bisher zu machen, sondern auch einem längst gefühlten Bedürfnisse, vielleicht selbst mit finanziellen Vortheilen, jedenfalls aber unter Vermeidung erheblicher Belastung für die Stadtcasse

Abhülfe zu verschaffen. Wir deuten hier auf die Herstellung einer unserer Stadt noch immer fehlenden großen Fleischhalle hin, in welcher der ganze Fleischmarkt, einschließlich der auf der Ritterstraße feilhaltenden Landfleischer untergebracht werden könnte. Abgesehen von allen sonstigen, im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt bisher sehr empfindlich vermischten Vortheilen, welche durch eine solche Einrichtung erlangt werden würden, glauben wir auch, daß die finanziellen Resultate einer solchen Uebersiedelung des Fleischmarktes nur günstige sein würden, wenn man erwägt, daß dadurch der Raum, der jetzt mit den sogenannten Fleischbänken besetzt ist, verfügbar werden und vermöge seiner günstigen Lage einen sehr erheblichen Ertrag ergeben würde, ohne daß für den nothwendig werdenden Umbau sehr beträchtliche Kosten aufzuwenden sein dürften."

Die Deputationen empfahlen:

- 1) Zu dem Ankaufe unter den im Communicate enthaltenen Bedingungen Zustimmung zu ertheilen, dabei aber
- 2) den Stadtrath um nähere Mittheilung darüber zu ersuchen, in welcher Weise derselbe den Kaufpreis zu berichtigen gedenke.

St.-B. Kürschnerobermeister Francke wünschte die Nothwendigkeit der Beschaffung einer der Größe des Verkehrs angemessenen Ausfahrt aus dem nordöstlichen Ende des Brühls nach den Lagerhäusern und den Bahnhöfen bei dieser Gelegenheit recht hervorzuheben zu sehen, worauf der Referent bemerkte, daß ein derartiger Antrag bereits Anfang vorigen Jahres an den Rath gelangt sei und daß zu hoffen stehe, es werde derselbe die gewünschte Berücksichtigung finden. Dies bestätigte Lactirer Müller, und soll eine hierauf bezügliche Bemerkung in das Antwortschreiben an den Rath aufgenommen werden.

Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig den Ankauf und nahm mit gleicher Einstimmigkeit den Antrag unter 2. an.

Demnächst berichtete Kramermeister Apel im Namen der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die Reparatur des Daches am Börsengebäude.

Nach den Mittheilungen des Rathes hatten die Vorsteher der Handelsbörse die Herstellung des Dachgebälks beantragt. Bei der deshalb vorgenommenen Untersuchung ergab sich, daß die Dachbalken durch Wurmfräß sehr gelitten hatten, daß aber, bevor eine gründliche Begutachtung der Reparatur erfolgen könne, das Kupferdach und die Verschalung in einer Breite von $1\frac{1}{2}$ Elle aufgenommen werden müsse. Dies geschah, und das Bauamt legte nunmehr einen Anschlag der Reparatur vor, welcher die Kosten derselben auf 1723 Thlr. 4 Ngr. — (nach Abzug von 990 Thlr. Erlös aus dem Verkauf des alten Kupferblechs und Holzes) — berechnete. Das neue Dach soll etwas höher gestellt und mit Zink belegt werden. Die Ausführung der Reparatur war dem Stadtrathe und der Baudeputation so dringend erschienen, daß die letztere in der gemeinschaftlichen Besprechung die Vertretung für die sofortige Inangriffnahme des Baues dem Stadtverordnetencollegium gegenüber auf sich genommen hatte. Es handelte sich sonach um eine Nachverwilligung der Anschlagskosten. Das Collegium sprach dieselbe einstimmig aus.

Durch denselben Referenten kam sodann zum Vortrage das Gutachten der Baudeputation über die Anlegung eines Schleusenzugs zur gründlichen Entwässerung des Jakobshospitals.

Im Jakobshospital hat sich, nach Mittheilung des Rathes, mehr und mehr im Interesse der Erhaltung der daselbst befindlichen Gebäude sowohl als auch ganz besonders in dem der Gesundheitspflege die Nothwendigkeit herausgestellt, durch eine umfangreiche Schleusenanlage eine vollständige Entwässerung des Grundstücks herbeizuführen, so daß sich der Rath, namentlich in Hinblick auf die dringenden Forderungen der Oberärzte des Krankenhauses, veranlaßt sah, das technische Gutachten des Bauamtes über die Ausführung eines hierauf abzielenden Planes zu erfordern.

Die Ausführung dieses Planes mußte indes beanstandet werden, weil sich derselben wegen des dem Besitzer der Söhliser Mühle zuständigen Widerspruchsrechts gegen jede Veränderung der in Frage kommenden und durch den Entwurf des Bauamtes betroffenen Wasserhältnisse unübersteigliche Hindernisse entgegenstellten. Diese Hindernisse sind mittlerweile durch den Ankauf jener Mühle beseitigt worden, und man konnte nunmehr auf die beabsichtigte Schleusenanlage zurückkommen. Die sofortige Ausführung des Baues erachteten der Stadtrath und die Baudeputation für so dringlich, daß sie die unverweilte Inangriffnahme beschlossen. Die Baudeputation übernahm es, diesen Beschluß vor dem Stadtverordnetencollegium, welches wegen der inzwischen eingetretenen Meßzeit seine Sitzungen unterbrochen hatte, zu rechtfertigen. Die

Kosten dieser Anlage berechnen sich nach den Mittheilungen des Rathes auf 3100 Thlr. Die Deputation empfahl deren Verwilligung.

St.-B. Goldarbeiter Müller erachtete die Ausführung dieses Baues, dessen Nützlichkeit er übrigens anerkannte, für nicht so dringend, als daß sie bei der dormaligen städtischen Finanzlage nicht bis zum nächsten Budget hätte verschoben werden können. Dr. Heyner fügte hinzu, daß seines Wissens der Bau bereits vollendet sei. Der Referent widersprach dieser Angabe und machte auf die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Anlage aufmerksam, welche an sich schon in der Natur des Grundstücks, eines Krankenhauses, hinreichende Rechtfertigung finde. Diesen Bemerkungen schloß sich Dr. Heine an, wogegen Kramermeister Poppe, an die Worte des St.-B. Müller anknüpfend, auf die Nachteile hinwies, welche die Ausführung solcher kostspieligen, im Haushaltplane nicht vorhergesehenen Anlagen auf die Gestaltung der Rechnungsabschlüsse und des gesammten städtischen Finanzwesens nothwendig haben müsse.

Nachdem der Referent daran erinnert hatte, daß eine Berücksichtigung des fraglichen Baues im Haushaltplane nicht möglich gewesen, weil die Söhliser Mühle, von deren Besitz die Ausführung des Schleusenbaues abgehängt, erst neuerdings Eigenthum der Stadt geworden sei, wurde das Gutachten der Deputation gegen 1 Stimme angenommen.

Endlich ließ Kramermeister Apel den Vortrag des Gutachtens der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die Verpachtung der Söhliser Mühle folgen.

Der Rath hat zufolge seiner Mittheilung vom 22. September d. J. beschlossen, diese Mühle sammt Zubehörungen, jedoch ausschließlich der dazu gehörigen Holzgrundstücke, an Karl Friedrich Kühne aus Volkmarstorf gegen den jährlichen Pachtzins von 1800 Thlr. auf 6 Jahre, vom 1. October d. J. an zu verpachten. Da indes zu jener Zeit der Messe halber keine Sitzungen des Stadtverordnetencollegiums stattfanden, gleichwohl eine Verschiebung des Pachtanfanges über den 1. October hinaus nach Ansicht des Rathes mit mancherlei Inconvenienzen und selbst Verlusten verbunden gewesen sein würde, so hat derselbe den Pacht mit Kühne auf Grund von §. 186 d. der allgemeinen Städteordnung vorläufig nur auf ein Jahr fest abgeschlossen, wegen der vollen Pachtzeit der sechs Jahre aber die Zustimmung der Stadtverordneten ausdrücklich vorbehalten.

Die Deputation beantragte, zu dieser Verpachtung Zustimmung zu ertheilen.

Nach Eröffnung der Debatte bemerkte St.-B. Adv. Anschütz, daß ihm der gegenwärtige Fall den Wunsch aufdringe, es möchten auch, dafern Sachen und Verhältnisse es irgend erlaubten, während der Meßzeit Sitzungen des Collegiums gehalten und die dringenden Angelegenheiten erledigt werden. Daß dies möglich zu machen sei, bewies Goldarbeiter Müller, führte an, daß dies Letztere möglich zu machen sei und bezog sich deshalb auf frühere derartige Fälle, wogegen der Vorsteher Adv. Francke nachwies, daß es in den hier fraglichen Fällen unmöglich gewesen wäre, selbst durch eine sofort in der Messe anzuberaumende Sitzung die betreffenden Gegenstände rechtzeitig zur Erledigung zu bringen.

Vizevorsteher Klein hob hervor, daß in heutiger Sitzung schon mehrere Fälle vorgekommen wären, bei denen die Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung zu Beschlüssen habe aussprechen müssen, deren Ausführung bereits begonnen habe, ja zum Theil vollendet sei. Dadurch werde das Zustimmungswort der Stadtverordneten beeinträchtigt und er beantrage daher, dem Rath zu erkennen zu geben, daß man wünsche, es möchten derartige Gegenstände in Zukunft rechtzeitig an das Collegium gebracht werden. Dieser Antrag, welcher nach Ansicht des Antragstellers im Communicate unter Bezugnahme auf die Gegenstände, welche heute zu Nachverwilligungen Anlaß gegeben, ausgesprochen werden sollte, fand die erforderliche Unterstützung.

Der Referent entgegnete darauf, daß die gemachten Bemerkungen eigentlich nur bezüglich der Reparatur des Daches am Börsengebäude gerechtfertigt wären; St.-B. Wigand gab zu erwägen, daß, wenn man den Klein'schen Antrag annehme, man zugleich ein Misstrauensvotum gegen die Deputation des Collegiums ausspreche, welche die Vertretung für die Inangriffnahme der heute verwilligten Bauten übernommen habe.

St.-B. Dr. Heine fand indes darin keinen Grund, von dem angeregten Antrage, den der Antragsteller aufrecht erhielt, abzusehen.

Kramermeister Poppe erachtete es für zweckmäßiger, den Vorschlag des Vizevorstehers Klein nur an die vorliegende, die Verpachtung der Söhliser Mühle betreffende Angelegenheit zu knüpfen;

wogegen St.-B. Wigand bemerkte, daß gerade dieser Fall sich dazu am wenigsten eigene, weil der Rath nur von seinem Rechte, auf ein Jahr zu verpachten, Gebrauch gemacht, das Weitere aber der Entschloßung der Stadtverordneten vorbehalten habe.

Die St.-B. Dr. Heyner und Dr. Stephani schlossen sich ebenfalls dem Klein'schen Antrage an, nur wünschte auch der Letztere, daß dabei nicht auf den vorliegenden Fall verwiesen werde. St.-B. Dr. Hering erklärte, daß er gegen den Antrag stimme, weil er, nach früheren ähnlichen Vorgängen zu schließen, keinen Erfolg davon erwarte. Gegen diesen Grund erklärte sich Vicevorsteher Klein entschieden. St.-B. Weyand, obgleich mit dem Antrage selbst einverstanden, trat gleichwohl der Wigand'schen Ansicht, daß die Verpachtung der Mühle keinen Anlaß zu demselben gebe, bei.

Nachdem nun auf Schluß der Debatte angetragen worden war und Vicevorsteher Klein seinen Antrag auf die heute verhandelten Vorlagen bezüglich des Börsendaches und des Schleusenbaues im Jacobshospital beschränkt hatte, wurde das Deputationsgutachten einstimmig und der gedachte Antrag gegen eine Stimme angenommen.

Schließlich erklärte die Versammlung unter Beobachtung der Vorschriften in §. 276 der St.-D., daß es, in Betreff der vom Rathe beschlossenen Anstellung des M. Tempel als Archidiaconus und des M. Strafe als Diaconus an der Nicolaikirche, gegen Lehre, Leben und Wandel der Berufenen nichts einzuwenden habe. Beide Erklärungen erfolgten einstimmig.

Zur Reformationsgeschichte.

Als kurz nach Luthers Auftreten in Wittenberg seine Lehre auch in Leipzig viele Anhänger fand, waren Herzog Georg, durch Luthers starke Äußerungen gegen ihn aufgereizt, so wie der Rath daselbst und die Geistlichkeit seine heftigsten Gegner; denn sobald der Rath an Einigen bemerkte, so erzählt M. Hoffmann in seiner Reformationsgeschichte der Stadt Leipzig, daß sie der Lehre Luthers zugestanden und seine Bücher lesen, stellten sie eine genaue Inquisition an, verwiesen sie des Landes, confiscirten alle ihre Güter und vertrieben sie mit vielem Schimpf aus Stadt und Land. Dergleichen widerfuhr 1522 dem Leipziger Bürger Georg Schönichen, welcher, nachdem er aus Leipzig verwiesen worden, nach Eilenburg ins kurfürstliche Gebiet sich begab. Das war im ersten Jahre der Verfolgung der reinen Lehre des Evangeliums. Von Eilenburg aus sandte er denn unter kurfürstl. Schutze 1523 den 4. Juni an einige vornehme Männer zu Leipzig eine von ihm verfaßte Schrift, betitelt: „Den Achtbaren und Hochgelahrten zu Leypsic Petro Moselleno, Rectori, Dohsenfart, Prediger zu St. Nicolao, Andree Camiciano, meynen gunstigen Herrn und lieben Brüdern vnn Christo Jesu ic. Georg Schönichen zu Eysenburg 1523.“ Darin heißt es unter Anderen: „die Leipziger Prediger thun nichts anders, als daß sie die Fürsten wider die Lutherischen verheßen, aus Gottes Wort aber können sie auf die Einwürfe nicht antworten, daher der Rath besser thäte, wenn er das Geld, welches er auf die Geistlichen verwende, den armen Bauern gäbe.“ Nach dem betreffenden Artikel im Universallexikon Tom. 35. pag. 833 soll er in Eilenburg selbst einer der ersten evangelischen Prediger geworden sein und außer jener Schrift auch noch eine „Antwort auf den Unterricht Dr. Dohsenfarts, Grimma 1523 in 4to von drei Bogen“ geschrieben haben. Unter den mit dem jetzt begonnenen Wintersemester immatriculirten hiesigen Studenten befindet sich ein Nachkomme in gerader Linie jenes ersten Märtyrers des Lutherthums, ein Stud. juris Schönichen aus Fernburg, und ein älterer Bruder von ihm studirt jetzt auch in Freiberg die Bergwissenschaft. Von Eilenburg verpflanzte sich die Familie späterhin nach Lützen, dann in die Gegend von Merseburg, von dort nach Thüringen (Sondershausen und die goldene Aue), und jetzt blühet sie in ihren Hauptzweigen besonders in Anhalt-Bernburg.

Der 31. October 1813.

An diesem Tage, der Sonntag und Reformationsfest zugleich war, wurde auf Verordnung des russischen Generalgouverneurs von Sachsen, Fürst Repnin, das kirchliche Dankfest für den durch die Verbündeten erfochtenen Sieg in Leipzig gefeiert und zwar ausschließlich in der Nicolaikirche, da alle übrigen Kirchengebäude in der Stadt, auch die Universitätskirche, zu Militärmagazinen und Militairhospitälern verwendet worden waren. Bei dem Gottes-

dienste in voll gedrängter Kirche erschienen alle Hohen Militair- und Civilbehörden auf dem Altarplatze, unter ihnen auch in einen stattlichen Pelz gehüllt der bekannte Freiherr von Stein. Die Predigt hielt der dem Amtsalter nach jüngste der Leipziger Stadtgeistlichen, der erst unlängst zum Prediger an der Peterskirche ordinirte, vielen Bewohnern unserer Stadt noch jetzt in dankbarem Andenken vorschwebende M. Friedr. Aug. Wolf, dessen von jugendlicher Begeisterung überströmender, kräftiger Vortrag Wiederklang in den Herzen der Zuhörer fand und die Wahl des Redners von Seiten der Behörde vollkommen rechtfertigte*). Aber wie wurde dieser Eindruck der Predigt bei Vielen geschwächt, als im Kirchengebete die so fremd klingenden Worte vernommen wurden: „segne den König Friedrich August, und sein ganzes Haus!“ Also schon an diesem Tage sollte es nicht mehr heißen unsern König und bald wurde die Erwähnung des Landesherrn ganz aus dem Kirchengebete entfernt. Wer das so angeordnet hatte, läßt sich wohl denken; auf wessen Betrieb aber, ist auch leicht zu vermuthen. Und doch hatte damals weder der König sich seines Landes und Volks begeben, noch war von den Siegern eine irgend amtliche Erklärung erfolgt, daß sie ihn von Stund an nicht mehr als König von Sachsen erkannten. Voreilig war also jene Aenderung des Kirchengebets gewiß. Doch über den leidenschaftlichen Haß eines damals höchstehenden Staatsmannes gegen den ehrwürdigen Sachsenkönig mag zu anderer Zeit einmal die Rede sein.

*) Die Predigt erschien gedruckt (bei Kummer) 29 S. 8., ist aber nicht in die aus 6 Bänden bestehende Sammlung Wolf'scher Predigten aufgenommen worden, aus Gründen, die sich Eins. wohl denken kann.

Stadtheater zu Leipzig.

Von den vielen Opern, welche sich in den vergangenen Wochen auf einander drängten, waren „Martha“ und „die Nachtwandlerin“ die beiden letzten. In jener und dieser sang Frau von Marra die Hauptpartie mit recht schönem Erfolge. In „Martha“ war sie mehr bei Stimme als in der „Nachtwandlerin“, doch gab sie in dieser mehr tüchtige Beweise für ihre Kunst in der Coloratur, besonders am Schluß der genannten Oper, wo sie eine zur Masse aufgehäuften Menge combinirter Triller und Gänge in der Tonleiter und dem gebrochenen Accorde mit ziemlicher Schönheit und meisterschaftlicher Sicherheit vortrug. Der bedeutende Applaus war vollständig verdient. Die Mitwirkenden in der „Martha“ sowohl wie in der „Nachtwandlerin“ verdienten das Lob, was ihnen auf gleiche Veranlassung früher freudig gespendet worden. Besondere Erwähnung verdient Herr Schneider, dessen Künstlerschaft sich mit raschen Fortschritten auf eine höchst erfreuliche Weise erweitert. So war seine Leistung als Elwino in der „Nachtwandlerin“ eine ganz prächtige und reich an recht deutlichen Beweisen, daß Herr Schneider sich nicht mit der natürlichen Schönheit der Stimme begnüge, sondern mit feurigem Eifer für die Virtuosität ihrer Anwendung arbeite. Der glänzendste Lohn für dieses brave Streben wurde ihm in der großen Scene des zweiten Actes zu Theil, wo ihm die rauschendsten Applause gespendet wurden. x.

Vermischtes.

Unter den zur Michaelismesse neu erschienenen Büchern finden wir eins mit dem seltsamen Titel: „Cigarre, Pfeife und Dose oder Anleitung zum Rauchen und Schnupfen.“ — Vermuthlich wird das Buch stark von der frühreifen Jugend zu Rathe gezogen werden, die bei ihrem Eintritt in die Welt rathlos zwischen den obigen drei Lockvögeln steht, wie ein gewisses Individuum zwischen zwei Heubündeln. —

Die „Krystall-Palläste“ schießen wie Pilze auf. Nun soll auch in Madrid auf Befehl der Regierung ein solcher für die Ausstellung der National-Industrie errichtet werden. — Glückliche Glaser!

In Paris erschien vor einigen Tagen ein sehr elegant gekleideter Mann auf der Polizeipräfectur und verlangte eine Stiefelpußer-Erlaubniß (médaille de decrotteur) in den Straßen. Der betreffende Beamte glaubte, der Herr verlange diese Erlaubniß für einen seiner ehemaligen Bedienten, und fragte nach dem Namen des Bittstellers. „Marquis von Villemessant,“ war die Antwort.

„Dies sind Sie vielleicht, mein Herr, aber wie heißt der Mann für den Sie um eine Stiefelpuger-Medaille anhalten?“ „Der heißt ebenfalls so.“ „Sie scherzen, Herr Marquis.“ „Nicht doch. Da man mir mein Blatt (Pariser Chronik) unterdrückt,

so seh' ich mich darauf angewiesen, mit Hilfe meiner Kollegen eine Stiefelpuger-Anstalt anzulegen.“ Die Präfectur hat den Bittsteller abgewiesen, derselbe soll jedoch höhern Orts seine Bitte anhängig gemacht haben.

In der katholischen Kirche

predigt am 1. November, als am Allerheiligen-Feste, P. Dresner.

Betriebsübersicht der s. sächs. Staats-Eisenbahnen vom Monat September 1852.

| | | |
|--|---------|--------|
| Von Leipzig nach Zwickau und Hof: | | |
| für 47,479 Personen | 36,166 | 4 % |
| = 547,488,33 Etnr. Güter | 67,668 | 17 % |
| Sa. 103,834 21 % | | |
| Von Chemnitz nach Riesa: | | |
| für 19,641 Personen | 9,837 | 12 % |
| = 166,063,81 Etnr. Güter | 11,589 | 2,8 % |
| Sa. 21,426 14,8 % | | |
| Von Dresden nach Bodenbach: | | |
| für 35,812 Personen | 13,545 | 23,1 % |
| = 100,400,93 Etnr. Güter | 14,560 | 18,5 % |
| Sa. 28,106 12,2 % | | |
| Von Dresden nach Görlitz: | | |
| für 43,896 Personen | 24,503 | 8,3 % |
| = 204,626,89 Etnr. Güter | 25,699 | 15,9 % |
| Sa. 50,202 24,2 % | | |
| Zusammen 146,828 Personen | | |
| | 84,052 | 18 % |
| 1,018,579,96 Etnr. Güter | | |
| | 119,517 | 24,2 % |
| Sa. 203,570 12,2 % | | |

Leipziger Börse am 30. October.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|--------------------------|---------|---------|----------------------|--------|---------|
| Altona-Kieler | 105 | 104 1/4 | Magdebg.-Leipziger. | — | 279 |
| Berlin-Anhalt. La. A. } | 134 1/8 | 133 3/4 | Sächs.-Baiersche . . | — | 91 1/2 |
| do. La. B. | | | Sächs.-Schlesische . | 102 | 101 1/8 |
| Berlin-Stettiner | 145 | 144 1/4 | Thüringische | 91 | — |
| Cöln-Mindener | — | — | Preuss. Bank-Anth. . | — | — |
| Friedr.-Wilh.-Nord- | — | — | Oesterr. Bank-Noten | 88 3/4 | 88 1/2 |
| bahn | — | — | Anh.-Dessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner | 145 | 154 1/4 | desbank La. A. . . . | — | 160 |
| Löbau-Zittauer | 26 3/4 | — | do. La. B. | 134 | — |

Leipziger Producten-Börse am 30. October.

Weizen wird durch die Hoffnung, daß sich noch Abzug nach England einstellen wird, im Preise gehalten, und 90 & neuer auf 63 &, alter 86 & 58 &.

Roggen variiert zwischen 54 & 55 &, wozu der Bedarf gedeckt wird.

Rüböl ist 1/8 & billiger und zu 10 1/8 & verkauft und zu haben; auf Termine nichts gehandelt. Delsaaten nicht angeboten.

Spiritus, in den nächstverfloffenen Tagen zu der Ultimo-Regulierung mit 35 & vergeblich gesucht, ist heute in Folge sehr flauer Berichte aus Berlin und Stettin dazu vielfach ausgedoten, ohne Nehmer zu finden. 34 & ist geboten und bezahlt worden. Lieferung pr. nächste Woche 33 &.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, nach Frankfurt a/D., und Breslau, ingl. nach Stettin. A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Adersau: 4) Personen- und beziehentlich Güterz. Morgens 6 U.; 5) Personenzug Nachm. 2 1/2 U.; 6) Güterz., unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Adersau. [Dresdn. Bahnh.] Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6 1/4 u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10 3/4, Morgens 6 1/4 u. Mittags 12 1/4 U.
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 6 U., mit Uebernachten in

- Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.] Anschlüsse in Riesa nach Chemnitz: Morgens 8, Nachm. 2 1/2, und Abends 7 Uhr.
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9 1/2 U. und Morgens 6 1/4 U.; d) nach Prag allein Nachm. 1 1/4 U.
- Nach Frankfurt a/M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Guntershausen: 1) Personenzug Mittags 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel. [Magdeb. Bahnh.] Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Morgens 8 Uhr 40 Min., ingl. ad 3) Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Ankunft in Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Abds. 5 U. 32 Min., ad 3) Abds. 9 Uhr 52 Min.) Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgens 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 3/4 Uhr.)
- Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Postzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug, unter Güterbeförd. Vorm. 11 1/2 Uhr, ebenso; 3) Postzug Abends 5 Uhr mit Uebernachten in Hof. (Besondere Abfahrt in Plauen Personenzug unter Güterbef. Morgens 6 1/4 Uhr. [Bayersch. Bahnh.] Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug unter Personenbeförd. Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. unter Personenbeförderung Abds. 6 U. 40 Min.
- Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 U. 30 Min., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., Personenzug Abends 9 U.
- Nach Magdeburg, über Halle u. Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Eöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelt Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.); 2) Personenzug Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U. mit Uebernachten in Eöthen [Magdeb. Bahnh.] Anschlüsse in Halle nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a. M. Vorm. 9, Nachm. 2 3/4, Abds. 6 3/4 und Morgens 5 Uhr.
- Anschlüsse in Eöthen a) nach Berlin Morgens 8 1/4, und Abds. 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Morgens 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/2 Uhr.; c) nach Wittenberge (zur Weiterfahrt am andern Morgen nach Berlin) Abds. 7 1/2 Uhr.
- Anschlüsse in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vorm. 11 3/4 und Abds. 5 1/2 U.; b) nach Halberstadt u. s. w. bis Eöln vermittelt Schnellzuges in Wagenclasse I. u. II. Vorm. 9 Uhr 40 Min.; c) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Morgens 2 3/4, und Nachm. 4 1/4 U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg, Lübeck und Hamburg Morgens 7 3/4, Vorm. 11 und Abends 5 1/2 Uhr (letzter Zug zum Uebernachten in Wittenberge).

Oeffentliche Bibliotheken.

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
- Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.
- C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Atelier für Daguerreotypie und Photographie von E. Schaufuß, Poststraße Nr. 15 im Garten.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (S. Kürsten), Moritzstr. 11.

Lauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französl., engl., bis auf die neueste Zeit.

Optisches Institut von J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 8 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

Färberei von J. F. Lehmann, Moritzstraße Nr. 3, bei der katholischen Kirche.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie A. S. patentirte Schutzrasirmesser eigener Fabrik.

Erzgeb. Stickerei- & Spitzen-Manufactur von K. Heike. Magazin: Grimm. Str. Nr. 2, dem Naschmarkt gegenüber.

Feinen Damenputz, reich gearbeitet in größter Auswahl, so wie Gestelle, empfiehlt J. Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2. Et.

Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Nohland, Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

Centralhalle:
Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture) im Salon des Badehauses von früh 8 bis Ab. 10 U.

Theater. 10. Abonnementsvorstellung.

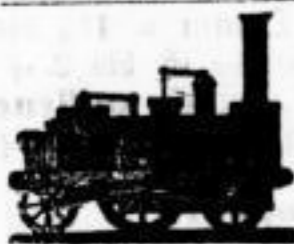
Das Lügen.

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

| | | |
|--|---------|-----------------------------------|
| Doctor Rudolph Wassenberg, Arzt, | Brüder, | } Herr v. Dthegraven. Rudolph. |
| Wolfgang Wassenberg, Componist, | | |
| Sophie, dessen Frau, | | Frau Günther - Bachm. |
| Karoline Wildau, deren Schwester, | | Rudolphs |
| Bräut, | | Fräul. Schäfer. |
| Bernhard Wildau, beider Bruder, Student, | | Herr Bödel. |
| Haindorf | | Herr Ballmann. |
| Hildegard, dessen Tochter, | | Fräul. Liebig. |
| Neudler | | Herr Stürmer. |
| Schott, Untersuchungsrichter, | | Herr Pauli. |
| Gall, Advocat, | | Herr Saalbach. |

Zum Beschluß:

- 1) Radecky-Marsch, ausgeführt vom Corps de ballet.
- 2) Sontags-Polka, getanzt von Hrn. Balletmstr. Granzow u. Fr. Roth.



Um die bisherigen Frankatur-Abrechnungen zwischen den Versendern von Gütern und unseren Versand-Expeditionen abzukürzen und die bisher entstandenen Differenzen zu beseitigen, ist zwischen den Königl. Verwaltungen der Niederschlesisch-Märkischen, der Sächsisch-Schlesischen, der Chemnitz-Niesauer Staats-Eisenbahn und uns die Einrichtung getroffen worden, daß jedem mit „franco“ bezeichneten Frachtbriefe dessen Inhalt nach einer der Stationen genannter Bahnen bestimmt ist, eine Frankatur-Note beigelegt wird, welche den Frachtbrief bis zum Bestimmungsorte begleitet, und auf welcher die Fracht von Bahn zu Bahn nachgenommen wird. Von der Bestimmungsstation kehrt diese Note unter Nachnahme des ganzen bis dahin aufgelaufenen Frachtbetrags zur Abgangsstation zurück und wird derselbe dann von dem vom Absender deponirten Frankatur-Betrage, welchen die betreffende Güter-Expedition zur Sicherstellung zu erfordern hat, gekürzt.

Für Ausfertigung der Frankatur-Note wird vom Absender 1 % erhoben.
Leipzig, den 29. October 1852.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,
von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, begleitet, wird unter billigen Bedingungen, täglich von 6-7 Uhr früh, 1-2 Uhr Mittags, 7-9 Uhr Abends ertheilt von **Jul. Wendel**, Königstr. Nr. 20, Seitengeb. 2. Etage.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Ein vollständiger Cursus gründlich bildenden Tanzunterrichts wird den 1. und 3. November von mir eröffnet werden, wozu ich mir recht zahlreiche Anmeldungen erbitte.

Mein Unterrichtslocal ist wie zeither der große Saal des Lehmann'schen Hauses am Markt Nr. 17/2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
wohnhast Kupfergäßchen, blaue Weintraube, erste Etage.

Erledigung.

Die von uns unter dem 20. jeh. Monats wegen einer Partie Leder erlassene, in Nr. 297 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung hat sich durch erfolgte Auffindung des Leders erledigt.
Leipzig, den 28. October 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Bekanntmachung.

Der sub A. signalisirte Lohnschreiber Carl Friedrich Stock aus Hohenstein bei Chemnitz hat sich seit dem 16. d. Mts. aus seiner Wohnung allhier unter Umständen entfernt, welche der Vermuthung Raum geben, daß er seinem Leben ein Ende gemacht habe.

Wir fordern daher Jedermann, welcher über Stock's Leben oder Tod Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.
Leipzig, den 26. October 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

A.

Signalement.

Alter: 44 Jahre; Größe: ohngefähr 70 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Nase und Mund proportionirt; Bart: rasirt; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht.

Kleidung: brauner Rock und dergl. Ueberzieher, blaugestreifte Weste, graue Buxskinosen, schwarze Binde oder Halstuch, leinene Hemde und Halbstiefel.

AUCTION im Gewandhause Montag den 1. November und folgende Tage früh von 9 Uhr an. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Uhren, Bücher, Gewehre, Instrumente u. Kataloge sind im Rathhausburchgange bei Koch zu haben.

In der Buchhandlung von **F. G. Beyer** (Voldmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Lustfeuerwerkerei

für Feuerwerker und Dilettanten, oder wie macht man alle Arten von Kunst- und Lustfeuern und farbige Sätze zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste. Von Büttner u. Chertier. 7te sehr vermehrte Auflage. Neu bearbeitet von Hamburger. Mit 12 Taf. Abbildungen. Geh. 20 Ngr.

Bekanntmachung.

Um die bisherigen Frankatur-Abrechnungen zwischen den Versendern von Gütern und unseren Versand-Expeditionen abzukürzen und die bisher entstandenen Differenzen zu beseitigen, ist zwischen den Königl. Verwaltungen der Niederschlesisch-Märkischen, der Sächsisch-Schlesischen, der Chemnitz-Niesauer Staats-Eisenbahn und uns die Einrichtung getroffen worden, daß jedem mit „franco“ bezeichneten Frachtbriefe dessen Inhalt nach einer der Stationen genannter Bahnen bestimmt ist, eine Frankatur-Note beigelegt wird, welche den Frachtbrief bis zum Bestimmungsorte begleitet, und auf welcher die Fracht von Bahn zu Bahn nachgenommen wird. Von der Bestimmungsstation kehrt diese Note unter Nachnahme des ganzen bis dahin aufgelaufenen Frachtbetrags zur Abgangsstation zurück und wird derselbe dann von dem vom Absender deponirten Frankatur-Betrage, welchen die betreffende Güter-Expedition zur Sicherstellung zu erfordern hat, gekürzt.

Für Ausfertigung der Frankatur-Note wird vom Absender 1 % erhoben.
Leipzig, den 29. October 1852.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,
von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, begleitet, wird unter billigen Bedingungen, täglich von 6-7 Uhr früh, 1-2 Uhr Mittags, 7-9 Uhr Abends ertheilt von **Jul. Wendel**, Königstr. Nr. 20, Seitengeb. 2. Etage.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Ein vollständiger Cursus gründlich bildenden Tanzunterrichts wird den 1. und 3. November von mir eröffnet werden, wozu ich mir recht zahlreiche Anmeldungen erbitte.

Mein Unterrichtslocal ist wie zeither der große Saal des Lehmann'schen Hauses am Markt Nr. 17/2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
wohnhast Kupfergäßchen, blaue Weintraube, erste Etage.

Suchen wir nicht im Auslande, was wir am Orte haben!

Die Krankenunterstützungs- und Lebensversicherungsgesellschaft **Severa** alhier versichert auch bloß auf Leben in Summen von 25 u. 50 fl und zahlt eine 25 bis 30 jährige Person für 25 fl Capital monatlich 1 fl 7 S — jährlich 20 fl 4 S excl. Einsammlungskosten, mit der gewissen Aussicht, nach 10jähriger Mitgliedschaft nur noch $\frac{3}{4}$ der Steuer fortzuzahlen. — Mit gleichzeitiger Versicherung von $1\frac{1}{2}$ fl wöchentlicher Unterstützung für den Erkrankungsfall beträgt die Monatssteuer incl. Kosten 7 fl 2 S — bis 40 Jahr 7 fl 6 S . Die jetzt 120 Mitglieder zählende Gesellschaft hat nach 2jährigem Bestehen bereits ein werbendes Reservecapital von über 350 fl , welche bei der Bank deponirt sind. Anmeldungen gesunder Personen übernimmt der Cassenvorsteher

C. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.
Ferner die amtsführenden Beisitzer: Herr **Löhnert**, Querstr. 20, und Herr **Barthel**, Tapezierer, Brühl, Leinwandhalle, so wie der Collectant Herr **Kobbs**, Nicolaistraße Nr. 43, 2 Treppen.

Das Leipziger Adressbuch

beabsichtige ich für 1853 in einer den Ansprüchen des Publicums angemessenern Art und Weise hinsichtlich Einrichtung und Ausstattung erscheinen zu lassen und werde mir, so viel als möglich, die Abstellung der vielfach gerügten Mängel der bisherigen Ausgaben angelegen sein lassen, erlaube mir aber auch an die geehrten Interessenten die ergebenste Bitte, mir dies durch zahlreiche Eingaben von **Berichtigungen** möglichst erleichtern zu wollen. Um die Anzeige von **Wohnungsveränderungen** behalte ich mir später zu bitten vor. **Vielfach ausgesprochenen Wünschen** zufolge habe ich mich entschlossen, dem Adressbuche einen **Inseraten-Anhang** beizugeben, auf den ich, bei der großen Verbreitung des Buches, besonders aufmerksam mache und werde den Raum einer durchgehenden **Petitzelle** (ca. 80 Buchstaben) bei 1200 Auflage mit 3 Ngr. berechnen.

Leipzig im Oct. 1852. **Wilhelm Starik.**

In der Gerlach'schen Buchdruckerei in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Buchbinder Sachsens zu beziehen:

Freiberger Stadt-, Land- und Berg-Kalender auf das Jahr 1853.

Illustrirt mit Stahlstich, Lithographie und Holzschnitt. Preis 5 Ngr.

Inhalt: Natur-Lieder; der kleine Bergmannssohn, mit Stahlstich — Bergmännisches aus alter Zeit; die Wünschelruth, ein Bergreihn aus der Reformationszeit — Deutsche Sagen — Kurfürst Moritz von Sachsen und der Passauer Vertrag; das Leichenbegängniß von Kurfürst Moritz in Freiberg, mit einer großen Abbildung, treu nach einem alten Kupferstich — Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben; die Geheimnisse eines Hauses, mit Abbildung — Landwirthschaftliches; geschichtliche Notizen über die Verwendung des Guano in Sachsen ic. — Räthsel — Anekdoten. — Ferner: Die Behörden für den Königl. Sächsischen Bergbau ic. ic.

Empfehlung.

Mein Lager aller Arten **Regen- und Sonnenschirme** eigener Fabrik erlaube ich mir dem geehrten Publicum bestens zu empfehlen und um geeignetes Wohlwollen zu bitten.

Gustav Sauer, Mechaniker und Schirmfabrikant, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Billiger Verkauf.

Wollene Doppel-Shawls das Stück 3 bis 4 fl , $\frac{10}{4}$ breite wollene Mantelstoffe die Elle $12\frac{1}{2}$ fl , feine $\frac{6}{4}$ breite Möbel-Kattune die Elle 4 bis $5\frac{1}{2}$ fl empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, **J. G. Müller**, Thomasgäßchen Nr. 1.

Eine Partie $\frac{5}{4}$ br. Silenburger Kattune

die Elle 18 bis 25 Pfennige, $\frac{3}{4}$ br. wollene Kleiderstoffe die Elle 4 bis $4\frac{1}{2}$ Ngr. verkauft **J. G. Müller**, Thomasgäßchen Nr. 1.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Verzeichnisse der am 29. Nov. d. J. zu versteigernden Bibliothek des verstorbenen Adv. Ernst Müller in Leipzig sind gratis zu bekommen in der Buchhandlung von Fried. Voigt und auf der Expedition des Adv. Rud. Rothe.
Leipzig, am 29. October 1852.

Die Leihbibliothek

Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe könnte noch einige Tausend Leser gebrauchen und empfiehlt sich deshalb zu geneigter Beachtung. Der **dritte Nachtrag**, viel Neues und Interessantes enthaltend, wird an Jedermann gratis ausgegeben.

Französischer Unterricht wird gründlich und billig ertheilt. Das Nähere **Mühlgasse Nr. 13 im Hofe 1 Tr. links.**

Während der Wintersaison ist mein Geschäftslocal des Sonntags wieder bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Emil Kellner jun., Friseur, Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof.

Die Färberei, Wasch- und Fleckenreinigung-Anstalt von Heinrich Gudera in Annaberg

empfehle ich einem geehrten Publicum mit seinen in dieses Fach einschlagenden, mit der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen auszuführenden Arbeiten.

Dieselbst werden alle Arten seidener, halbseidener, chali, wollener und baumwollener Zeuge aufs Beste in den lebhaftesten Farben aufgefärbt, Shawls und Tücher jeder Art, so wie seidene, halbseidene, chali, wollene Kattun- und Mouffelin-Kleider, wollene Stickereien und Fußteppiche werden aufs Klarste gewaschen und appretirt.

Shawls und Tücher werden in schönen hellen Farben aufgefärbt, daß sowohl die Farben der Blumen, als auch der Borden unverändert hervortreten.

Weisse Blonden, Handschuhe, Strümpfe, Atlas- und Kreppkleider werden aufs Schönste gewaschen, im klarsten Lichtweiß aufgefärbt, so daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind.

Für die eingelieferten Gegenstände wird 2 Jahre garantirt.

Annahme-Local: bei Madame **Niklas** im Gosenthal (Brandvorwerk) 2 Treppen.

Fortwährend sind moderne Herren-Stiefeln vorräthig; auch mache ich auf die feinen Tanz-Chaussuros sans talons für große Bälle aufmerksam.

August Stiekel, Neumarkt, Marie 42.

Wollene Camisöler für Herren und Damen à $1\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ fl pr. Stück, **wollene Unterhosen** à $1\frac{1}{6}$ fl bis 2 fl , desgl. **baumwollene** von $12\frac{1}{2}$ fl an bis 1 fl , gestricke **wollene Socken** von $2\frac{1}{4}$ bis 6 fl pr. Duzd., desgl. **gewirkte** von 2 fl an empfiehlt die Strumpfwarenhandlung von

August Markert, Hainstraße Nr. 27, neben dem Anker.

Bucksfin: und gefütterte **Tricot-Handschuhe** das Paar 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 fl , desgl. **wollene Lama** à 6 und $7\frac{1}{2}$ fl empfiehlt

August Markert.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß Montag den 1. Nov. a. c. der Ausverkauf meines **älteren** Waaren-Lagers beginnt.

Der Verkauf dieser Waaren ist wie im vorigen Jahre 1. Etage über meinem Geschäfts-Local.

Leipzig, den 29. October 1852.

Carl Forbrich.

Billige Balkkleider.

Weißgestreifte **Organdy** à Robe 1³/₄ Thlr., **Tarlatane** in allen Farben, drei Ellen breit, à Robe 1²/₃ Thlr.

Außerdem empfehlen wir unser Lager weißer Stickereien, Tüll und Spitzen, glatter und gemusterter Gardinen, Mull, Batist, Jaconet, Cambric, Wallis und Piqué-Decken, Piqué-Röcke, Piqué, Drell in allen Breiten, Plisséstriche, weiße und schwarze Schleier von 12¹/₂ Ngr. an, Shawls, Mantillen, franz. Linon- und Batist-Tücher, leinene Taschentücher, seidene Bänder, Pug- und Négligé-Saunen.

Schüttel & Lömpe,

Grimma'sche Straße Nr. 33.

Buckskin-Verkauf.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser Lager vorjähriger Winter-Buckskins zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Wipold & Senferth.

Fertige

Kindermäntel, Kittchen, Schürzen etc. empfiehlt
Louis Brenzel, Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.



Hüte in sehr großer Auswahl, auf's Feinste gearbeitet, so wie die neuesten Capots von Atlas, nebst Säubchen, Coiffuren, und Gestelle à 6 Gr. empfiehlt

Julius Kirchner,

Küstners Haus, Hainstraße Nr. 1.
Auch werden getragene modernisiert.

Gummischuhe

mit Ledersohlen, gut gearbeitet, von 25 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} empfiehlt und übernimmt zugleich alle Reparaturen

Joh. G. Stangel, Schuhmacherstr., gr. Fleischerg. Nr. 29.

Feine Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Cachemirtuche,

in den neuesten Farben zu Damenmänteln, empfiehlt
Carl Claus, Tuchhandlung, Grimm. Str. Nr. 37.

Fein geriebene Goldbronze

in allen Farben und Qualitäten, das Loth von 2 Ngr. an, empfehlen
Gebr. Tecklenburg am Markt.

Zu verkaufen ist 1 Commode, 1 runder, 1 Klapp-, 1 Näh-tisch, 1 Spiegel, 1 Schrank mit Regal, Reudnitz, Grenzgasse 72.

Eine vollständige Communalarmatur ist zu verkaufen bei
Heinrich Brox, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu verkaufen ist ein großer Epheustock, 1¹/₄ hoch und 7/8 breit, Johannisgasse Nr. 6, Vordergebäude 5 Treppen rechts.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei
E. Zillebein, Conditore in der Centralhalle.

Händels Bad vor dem Lauchaer Thore.

Ich mache meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publicum die ergebnste Anzeige, daß von jetzt an in meiner Wohnung, so wie Markttag auf dem Fischmarke, erster Stand von der alten Waage, ausgezeichnet schöne Karpfen, Hechte, Aale, Schleien und Krebse zu haben sind.

J. F. Händel, Fischermeister.

Süsser Wein-Most

ist wieder angekommen und empfiehlt
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Meißner Weinmost von besonderer Süßigkeit die Flasche 5 Ngr., so wie frische Schellfische, frische Zander, Kieler Sprotten und Pöcklinge, Frankfurt a. M. Würstel empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Größte ital. Maronen,

Frankfurter Bratwürste, Cervelat-, Roth-, Knack- und Schinkenwurst empfangen frische Sendung
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Eine andere Sendung von Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut- und Leberwurst, desgl. echte Frankfurt a. M. Bratwürste erhielt und empfiehlt
F. C. Trautmar, Reichstraße, Selliers Hof.

FrISCHE große Holst. Austern,

à Dgd. 16 \mathcal{R} , dergl. Ostender, à Dgd. 5 \mathcal{R} , empfiehlt
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Von

Fromage de Brie,
do. **Roquefort,**
do. **Neufchâteller,**

so wie

**Holst., Helgol., Natives-
u. Colchester-Austern**

erhielt frische Sendung
A. C. Ferrari.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

**Kieler Sprotten,
geräucherte Aale,
Holsteiner, Helgoländer u. Colchester-
Austern**

empfehlte **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Spanische Granat-Aepfel,
Spanische Neal-Zwiebeln
Geräuch. Spick-Male**

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Dresdner Reformations-Brodchen
und frische Wobnstolle ist zu haben beim Bäckermeister
Söhne im Salzgäßchen.

Reformations-Brodchen
mit Vanille und Drange empfiehlt als ausgezeichnet zum heutigen
Feste **Robert Schemmel, kleine Fleischergasse Nr. 4.**

Bekanntmachung.

Heute giebt es nach Dresdner Art **Reformations-Brod-
chen** in verschiedenen Größen. **Bäckerstr. Krahl, Burgstraße.**

Frische Hafenfelle werden stets gekauft
Kaufhalle, Gewölbe 35.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter viereckiger großer
Blechofen ohne innere Einrichtung, mit Füßen, große Wind-
mühlenstraße Nr. 19.

Ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Stande befindliches
Billard-Tuch wird zu kaufen gesucht.
Näheres Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Zu erborgen werden gesucht von einem rechtlichen Manne
50 Thlr. bis Ostern 1853 gegen genügende Zinsen und Verpfän-
dung eines Hauses. Adressen erbittet man A. B. Z. in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen.

1400 Thlr. werden als 2. Hypothek auf ein in der Nähe
gelegenes, für 6100 Thlr. erkaufes und mit 656 Steuereinheiten
belegtes Bauergut mit 26 1/2 Acker Feld und Wiesen, worauf zur
1. Hypothek nur 1562 Thlr. haften, durch mich zu erborgen ge-
sucht.
**Adv. Nob. Jenker,
Grimma'sche Straße Nr. 5.**

Gesucht werden 3000 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein Land-
grundstück. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage. Ver-
mittlungspersonen werden nicht angenommen.

Auszuleihen habe ich 1500 bis 1800 fl , sofort dispo-
nibel, gegen Hypotheken an Landgrundstücken.
Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.

Auszuleihen sind 6000 fl , 1500—3000 fl u. 1000 fl gegen
sichere Hypotheken, besonders von Landgütern, durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Capitalien von 1 bis zu 500,000 Thlr. gegen gute Hypothek sind
disponibel. Nachweis Reichels Garten, Petersbrunn 7, 1 Tr.

Gesucht wird ein cautionsfähiger Mann in ein Kohlengeschäft.
Das Nähere bei N. Büchner vor dem Floßthor neben d. Tivoli.

Zwei tüchtige Pfefferkuchlergehülfen finden Condition bei
Zillmer, Pfefferkuchler und Zuckerbäcker in Schleuditz.

Gesucht wird sogleich zum Anziehen ein Marqueur Dresdner
Straße Nr. 31.

In dem Pug- und Modewaarengeschäft von **Marie Winkler**
können einige junge Mädchen zum Lernen angenommen werden.

Gesucht wird bis zum 15. nächsten Monats ein kräftiges
Kindermädchen, welches gut stricken kann und Lust und Liebe für
Kinder hat. Nur solche können sich melden Kreuzstraße Nr. 7,
1. Etage, in den Nachmittagsstunden von 1 bis 4 Uhr.

Gesuch. Eine Landwirthschafterin wird sofort gesucht auf ein
großes Rittergut. Alles Nähere bei **C. S. W. Sanger,**
Erdmannsstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen Quer-
straße Nr. 29 parterre links.

Ein verheiratheter junger Mann, dem die besten
Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen anständigen
Posten oder Anstellung bei irgend einer Anstalt als
Buchführer, Cassirer oder dergl., kann eine Cau-
tion von 1000 bis 1500 Thlr. stellen, und würde
denjenigen anständig honoriren, welcher ihm zu einer
solchen Stellung behülflich sein wollte.

Gefällige Adressen werden unter **K. 36.** durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann in den 20er Jahren sucht in einem hiesigen
Geschäft einen Posten als Verkäufer, Buchhalter, Lagerdiener ic.,
und würde sich im Anfange mit wenig Gehalt begnügen, erforder-
lichen Falls selbst als Volontair antreten. — Er hat längere Zeit
in einem hiesigen Handlungshause gearbeitet und stehen ihm die
besten Empfehlungen zur Seite. Weitere Auskunft wird den ge-
ehrten Reflectanten sofort ertheilt, welche unter der Chiffre X. X.
ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen wollen.

Ein Bursche, nicht von hier, sucht einen Dienst als Laufbursche.
Näheres Reudnitzer Straße Nr. 12.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches auch
schon mehrere Jahre hier gedient hat, sucht zum 1. Novbr. einen
Dienst zur Verrichtung aller häuslichen Arbeit. Adressen beliebe
man unter der Chiffre C. B. in der Expedition d. Bl. nieder-
zulegen.

Ein Mädchen von außerhalb, welches schon mehrere Jahre hier
gedient und die besten Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht recht bald,
wo möglich sofort, anderweit einen Dienst für Küche und sonst
für Hausarbeit. Zu erfragen in Stadt Riesa in der Schützenstraße.

Ein anständiges, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten
erfahrenes Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen
wird, sucht Verhältnisse halber einen andern Dienst als Jungfer
oder Jungemagd. Näheres wird gütigst ertheilt Burgstraße Nr. 4
parterre.

Eine junge Witwe, sehr gut empfohlen, sucht Stelle als Wirth-
schafterin. Nachweis Reichels Garten, Petersbrunn 7, 1 Tr

Vermietung.

In dem Gute Nr. 27 in Reudnitz ist eine geräumige Familien-
wohnung vom 1. Januar künftigen Jahres ab zu vermietten durch
Adv. Bärwinkel.

Vermietung. Eine 2te Etage, bestehend in 4 Stuben,
5 Kammern und Zubehör, mit schöner freier Aussicht, von Ostern
an abzugeben, Georgenstraße Nr. 9 parterre.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis (Preis 34 fl)
ist sogleich zu beziehen Inselstraße Nr. 13.

Zu vermietten und sofort zu beziehen ist im Sporergäßchen
eine 2. Etage. Das Nähere theilt Ernst Stoll, Nicolaisstr. 1 mit.

Ein wohlerhaltenes Familienlogis von sechs Zimmern, fünf
Schlafstuben und allem nur erforderlichen häuslichen Zubehör
ist vom 1. December an zu vermietten
Petersstrasse No. 28, 3 Treppen.

Garçonlogis. Ein möblirtes Stübchen nebst Kammer
steht offen Mittelstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermietten ist sogleich ein Zimmer mit Möbeln und
Alkoven an einen ledigen Herrn 1 Treppe vorn heraus große Flei-
schergasse Nr. 2.

Zu vermietten ist eine Kammer als Schlafstelle an eine
ledige Person. Neukirchhof 11, 2 Tr. vorn heraus das Nähere.

Zu vermietten ist ein freundliches, elegant möblirtes Zimmer
mit Schlafkammer Kirchgasse Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermietten ist eine helle heizbare Stube ohne Möbeln
Reichels Garten, Weststraße Nr. 1672 in Dr. Heine's neuem Ge-
bäude parterre links.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 305.)

31. October 1852.

Zu vermieten sind sogleich zwei freundliche möblierte Stuben mit Alkoven in der Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Johannisgasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei möblierte Stuben für ledige Herren Thomasgäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und kann sogleich bezogen werden Petersstraße Nr. 20, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen rechtlichen Menschen Querstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett Neulirchhof Nr. 32, 1 Treppe.

Zu vermieten ist billig an einen Herrn eine freundliche möblierte Stube Erdmannsstraße Nr. 7 quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen Reichels Garten, Petersbrunn Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind an einen Herrn zwei große fein möblierte Zimmer mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Neulirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube ohne Möbel und kann gleich bezogen werden Georgenstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Möbel und sogleich zu beziehen, hohe Straße Nr. 7b, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube mit Alkoven, Aussicht auf die Promenade, Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist ganz billig eine schöne Stube nebst Schlafzimmer vorn heraus in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, in der ersten Etage.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen bei Witwe Hempel, Reichels Garten, Vordergebäude, Mittelhof 2 Treppen.

Ein Logis, freundlich möbliert, mit geräumigem Alkoven, passend für zwei, ist zu vermieten Petersstraße 24, 4. Etage vorn heraus.

Ein Stübchen
ist zu vermieten lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Schlafstube ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und sogleich oder 1. December zu beziehen Reichsstraße Nr. 55 (Ecke der Grimm. Straße) bei W. Kahnt 4te Etage vorn heraus.

Einige möblierte Stuben sind Klostergasse Nr. 16, 2 Treppen zu vermieten.

Eine heizbare Stube mit 2 Betten, vorn heraus, ist zu vermieten Querstraße Nr. 19, 2 Treppen hoch links.

Zwei Schlafstellen sind offen bei F. Apfisch, Kreuzstraße Nr. 2, im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Naundörfer Nr. 17, 2 Treppen.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen. Zu erfragen Brühl Nr. 41, parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Petersstraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 20, 4 Treppen bei S. Heinrich.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Erdmannsstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Zur Controle nach Schkenditz
gehen heute halb 1 Uhr meine Personenwagen.

Ferd. Kreisel, halber Mond.

Tanzunterricht. Heute große Übungsstunde. Anfang Montag desgleichen. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Salon: Moritzstraße Nr. 2.

NB. Herren und Damen ertheile ich zu jeder Zeit Unterricht in allen Tänzen. Meine Wohnung ist gr. Windmühlenstraße Nr. 31.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 1. Abendvergnügen in Weils Kaffeegarten. Anfang 6 Uhr.

W. Kunde.

Reichsenring. Heute und morgen Geislers Salon.

Frauencollegium — heute 6 Uhr.

Asträa.

Kränzchen in der Central-Halle

mit **Strauß'scher Musik**

heute Sonntag den 31. October. Anfang 6 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute zum Reformationsfeste

Concert von L. Pohle.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch das Programm.

Bonorand.

Heute Sonntag den 31. Octbr.

Concert von Friedrich Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

ODEON. Heute und morgen Concert u. Ballmusik. Anfang heute 3 Uhr.

C. Föls.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von J. S. Gauschld.

Peterschießgraben. Heute selbstgebackener Obst- und Kaffertuchen und farbsekte Tanzmusik.

Aug. Wegel.

Peterschießgraben. Morgen Montag Schweinsknochen mit Röhren, Meckrettig und Sauerkraut, wozu eine Fuhrer frisches Mödniger angezapft wird.

Aug. Wegel.

Gerhards Garten. Heute 6 Uhr. C. Schirmer.

Die 12. Compagnie L. C.-G.

hält heute den 31. October ihr erstes Winterkränzchen im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, Neukirchhof Nr. 10, 2. Etage. J. C. Franke, Hauptmann.

Zur Stötteriker Kleinfirmen

heute Sonntag lade ich freundlichst ein und empfehle außer einer sehr reichhaltigen Speisekarte ein bedeutendes Kuchenfortiment, vorzügliches Bismarckpliner (altes), Geroldsdorfer und ff. Bayerisches von Kurz (altes), wie sehr preiswürdige Rhein- und Bordeauxweine (von ersteren einen ff. Forster à 15 Mgr.) Das Concert von Hauschild beginnt 1/3 Uhr. Schulze.

Heute Anfang der Firmen in Connewitz,

wobei ich mit einer reichlichen Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Bieren, Weinen und delicatem Kaffee bestens aufwarten werde. —  Vorzüglich empfehle ich mein feines bayerisches Bier.  C. S. verw. Diezschold.

Abnaundorfer Firmess.

Heute und morgen zu verschiedenem frischen Gebäck, Schlachtfest und verschiedenen anderen warmen Speisen und Getränken lade ich ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. Aug. Leuchte.

Sosenthal. Heute Sonntag Anfang der Firmen, wobei ich mit diversen Kuchen und Kaffee, verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. C. Bartmann.

Heute Sonntag Anfang der Firmen auf der Brandbäckerei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst-, Kaffee- und Kuchen u. Stelle freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch C. Dentschel.

Feldschlösschen. Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, Obst- und Kaffee- und Kuchen bestens aufwarten werde. Das Lagerbier und die Gose sind ff. A. Nadig.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Eduard Starcke.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag große Auswahl in Kuchen, div. warmen und kalten Speisen und Getränken bei Concert im geheizten Salon, wozu wir ergebenst einladen. Zerbe & Jürges.

TIVOLI. Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. M. Wend.

Wiener Saal. Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor v. M. Wend.

Leipziger Salon. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von J. S. Hauschild.

COLISEUM. Sonntag und Montag Concert und Ballmusik bei billigen Tanzpreisen. Tannert.

Gothischer Saal. Heute und morgen Tanzmusik.

Ackermanns Salon.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Anfang 5 Uhr.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert, wobei ich mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein S. Gräfe.

Geißlers Salon. Heute Vormittag ladet zu andern Kuchen, so wie zur Einweihung der Regelfabrik höflichst ein d. D. NB. Morgen Abend gesellschaftliches Regelfest, verbunden mit einem Tanzchen.

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag den 31. October

Nachmittags-Concert. Anfang 3 Uhr. W. Herfurth.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert im geheizten Salon, wobei ich mit reichlicher Auswahl warmer und kalter Speisen, diversen Sorten Obst-, Kaffee- und hundertjährigen Kuchen und frischen Dresdner Reformationsbrodchen aufwarten werde. C. Martin. NB. Baitisch, Lagerbier und Bernesgrüner ff.

Rübners Salon

 in Neuschönefeld. Montag den 1. Nov. musikalisch-humoristische Gesangsvorträge in verschiedenen Costüms von E. Oberländer. Anfang 7 Uhr. Nach der Unterhaltung Tanz.

Mariabrunnen. Heute Sonntag zur Klein-Kirmes ladet zu einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen, verschiedenem frischem Kuchen, gutem Kaffee, ff. Baiersch u. Lagerbier (13 A) u. einem feinen Weinsortiment ergebenst ein **M. Kraft.**

Zu einem guten Mittagstisch, kräftige Hausmannskost, im Abonnement **Görsch, Burgstr. 21.**

Morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz, niederer Part.**

Stadt Malmedy, Ritterstr. Nr. 39. Heute Abend Hasenbraten und gespickte Rindsleber. Echt bairisches Märzbier aus einem der besten Felsenkeller empfiehlt **Carl Weinert.**

Weils Rheinische Restauration. Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen. — Das Nürnberger Doppelbier à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ 6 A ist zu empfehlen.

Hôtel de Saxe.

Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen; Abends eine reichhaltige Speisekarte. Das Münchener Bier, wovon ich noch eine ziemliche Quantität altes besitze, ist als ausgezeichnet zu empfehlen. **W. Koesiger.**

Zu Speckkuchen heute früh um 10 Uhr, so wie Abends zu Hasenbraten und anderen Speisen ladet ergebenst ein **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen bei **Gotthelf Weinert.**

Zur Kirmes in Sonnwitz
heute Sonntag und Montag starkbesetztes Concert und Tanzmusik, wozu einladet **das Musikchor.**

Schleuszig.

Heute Sonntag zur Klein-Kirmes starkbesetztes Concert, wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen, div. warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Freundlichst ladet ein **J. S. Pollter.**

Oberschenke Gohlis.

Heute kein Concert, jedoch werde ich mit einer Tasse ff. Kaffee, echt bairischem Bier und guter Gose bestens aufwarten, u. bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch. **J. S. Böttcher.**

Gosenschenke in Güttrisch.

Morgen Montag Schlachtfest. **A. Seyser.**

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von **J. Hanstein.**

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Böhm.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee, div. Kuchen, verschiedenen Sorten Bier und einer Auswahl Speisen ladet ergebenst ein **der Restaurat.**

Plagwitz.

Heute ladet zu frischem Gebäck und ausgezeichneten Getränken ergebenst ein **Düngefeld.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **J. Rudolph.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag ladet zu Obst- u. div. Kaffeeuchen, guten Speisen und feinem Lagerbier zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein **Debisch.**

Heute Tanzmusik bei starkbesetztem Orchester. Morgen den 1. Novbr. ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und andern Speisen freundlichst ein **Stebner im Täubchen.**

Heute Abend Gänsebraten und Beefsteaks mit Schmor- kartoffeln, nebst einem Löffchen feinem Lagerbier bei **Witwe Friso, West- und Moritzstraßenecke Nr. 2.**

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen.

In meinem neuen, sehr freundlich eingerichteten Restaurations-Locale heute Vormittag 10 Uhr zum ersten Male Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Gustav Wagner, Friedrichstraße Nr. 4.**

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen bei **Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.**

Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen, so wie Bouillon in der **Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen bei **J. S. Naack, goldnes Schiff.**

Heute früh von 10 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei **C. Walch, Brühl Nr. 41.**

Morgen früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an zu Speckkuchen und Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein **G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.**

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Abends Gänsebraten bei **G. Vogel am Barfußberge.**
NB. Das alte Leisniger Felsenkellerbier ist fein

Verloren. Am Donnerstage ist entweder in Stötteritz bei Herrn Schulze oder auf dem Wege von da nach Leipzig eine silberne Uhr, die auf der Rückseite gravirt ist, vergoldete Hände hat und an einer Stahlkette hing, abhanden gekommen. Finder derselben wird gebeten, sie Reichstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch gegen anständige Belohnung zurückzugeben.

Stehen gelassen wurde am Sonnabend unter den fremden Fleischern ein seidener Regenschirm. Die dem Fleischer wohlbekannte Person, die ihn jedenfalls aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, denselben so bald als möglich gegen eine Belohnung abzugeben **Serberstraße Nr. 2, 2 Treppen links.**

Gestern ist auf dem sächsisch-bairischen Bahnhofe beim Herauslassen aus dem Wagen ein schwarz- und weißgefleckter Wachtelhund, von der großen Art, davon gelaufen; er hat die Leine und ein Messinghalsband und hört auf den Namen **Ami.** Der Auffänger wird gebeten den Hund im deutschen Hause gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Unbescheidene Antwort.

Ja! es ist üblich, daß Damen im Parquet aller Theater der civilisirten Welt ihre Hüte aufbehalten, wenn sie Lust haben, oder es nicht für gut befunden haben, besondere Toilette zu machen. Eben um letztere Nothwendigkeit zu vermeiden, zieht ja manche Dame das Parquet der ersten Gallerie vor. Der Ansicht des Einsenders nach fehlt nur Derjenige gegen die Regeln seiner Bildung, welcher eine im Parquet sitzende Dame, sei es auch in höflicher Weise, auffordert, ihren Hut abzulegen.

Herr Director **Wirting** wird dringend ersucht, Frau von **Marra** in der Nachtwandlerin, worin sie am Freitage so große Triumphe feierte, bald wieder auftreten zu lassen.

Frau v. Marra muß als Susanna reizend, unübertrefflich sein! —

Der geehrten Theaterdirection aufrichtigen Dank für das Engagement der Frau v. Marra! Mögen nun bald die Opern Hugenotten, Zauberflöte u. s. w. zur Aufführung kommen!

Das süßes Herz vergiß des Traumes nicht!
Engel, Locke, Medaillon.

OH!

AH!

Der Mad. R. M. in Th.

gratulirt zu ihrem heutigen 34. — Wiegenfeste herzlich

Am 31. October 1852. OH!

Dem Herrn **S. Hoffmann** ein dreimal donnerndes Hoch zu seinem 29. Wiegenfeste!
N. N.

Herrn **Bruno M.** gratuliren zu seinem 20. Geburtstag von Herzen
Die drei kohlen-sauren Freunde.

Es gratulirt dem Fräulein **B. A.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste
vis à vis.

Bertha A., ich gratulire zu Ihrem heutigen Wiegenfeste mit heißen Wünschen für Ihr ferneres Wohl.
Ein Freund.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

Alfred, Kfm. v. Paris, Stadt Riesa.
Beyer, Kfm. v. Neerane, Stadt Wien.
Bingen, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
v. Bardeleben, Part. v. Königsberg, St. Gotha.
Bornemann, Frau, und
Bock, Fel. v. Mainz, und
Berger, Kfm. v. Cassel, großer Blumenberg.
Breitenhagen, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Böttcher, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Bock, Architekt v. Berlin, und
Baumbach, Fel. v. Stuttgart, Kranich.
Bär, Obef. v. Wien, und
Bley, D. v. Bernburg, Stadt Nürnberg.
Comma, D. v. Franzensbad, Hotel de Russie.
Danker, Insp. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Dahl, Kfm. v. Darmen, Stadt Rom.
v. Döring, Part. v. Dresden, und
Döder, Stud. v. Erlangen, Stadt Nürnberg.
Cassein, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Emmerich, Kfm. v. Schweinfurt, Kranich.
Franz, Dir. v. Helgoland, Hotel de Pologne.
Frisch, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Goddahn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saviere.
Grauloff, Commis v. Hamburg, Palmbaum.
Gershard, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
Grünwald, Bäckermt. v. Janau, St. Riesa.
Hübner, Kfm. v. Bremen,
v. Häbel, Geh. Kirchenrath v. Dresden, und
Giesrich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saviere.
Gonschal, Kfm. v. Cassel, und
Gartmann, Kfm. v. Götting, Hotel de Russie.

Gachez, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Harfort, Kfm. v. Harforten, und
Hartwig, Fabr. v. Cassel, Stadt Rom.
Hafemann, Architekt v. Berlin, und
Hesselberg, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Höfner, Stud. v. Tübingen, Stadt Nürnberg.
Heper, Fabr. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Heim, Eisenh. v. Kopenhagen, Stadt Wien.
Heise, Insp. v. Halle, grüner Baum.
Hietshold, Fabr. v. Neerane, Stadt London.
Jenny, Kfm. v. Riga, Hotel de Saviere.
Kah, Buchh. v. Dessau, Stadt Hamburg.
Kolberg, Prof., und
Köfod, Cand. v. Kopenhagen, S. de Pologne.
Kerpcher, Fabr. v. Neerane, Stadt London.
Kuyfer, Obef. v. Gauditz, Stadt Wien.
Limonziny, Prof. v. Paris, halber Mond.
Lorenz, Bahnbeamter v. Großhessen, St. Breslau.
Lilienthal, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg.
Meyer, Fleischermt. v. Wasserdrillingen, Stadt
Nürnberg.
Müller, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Müller, Kfm. v. Glauchau, und
Müller, Stud. v. Auerbach, Stadt London.
la Monná, Rent. v. Strassburg, halber Mond.
Reußel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Oppe, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Russie.
Orwald, Kfm. v. Neerane, Stadt Wien.
Döhrer, Def. v. Bitterfeld, grüner Baum.
Pilliet, Knopfmacher, und
Prad, Kfm. v. Mainz, Stadt Riesa.

Berner, Haarb. v. Mellichstadt, gold. Hirsch.
Rübens, Kfm. v. Oberfeld, Stadt Hamburg.
Ruf, Brauereibes. v. Dresden, goldner Hahn.
v. Ronikar, Obef. v. Warschau, S. de Russie.
Renner, Kfm. v. Gmünd, Stadt Nürnberg.
Reinhold, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Schmuhl, Def. v. Poststein, St. Dresden.
Schmieder, Fabr. v. Neerane, Stadt London.
Schmidt, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
v. Saricelli-Puerra, Kfm. v. Mailand, Hotel
de Saviere.
Sturploff, Kfm. v. Hannover, und
Stöhrer, Kfm. v. Grefeld, Stadt Hamburg.
Segnitz, Adv. v. Bernsdorf, goldner Hahn.
Schaller, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Schreier, Fel., und
Stettinmer, Kfm. v. Stuttgart, Kranich.
Sidel, Kfm. v. Emmerich,
Sonne, Frau v. Hannover, und
Schwemmer, Kfm. v. Auerbach, St. Nürnberg.
Schubert, Frau v. Oberwiesenthal, Kais. v. Dessau.
v. Schöberg, Kammerh. v. Ruma, d. Haus.
Thost, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
Trop, Apoth. v. Breslau, Hotel de Saviere.
v. Trotha, Obef. v. Schtopau, gr. Blumenb.
Lafeyden, Maler v. Rünster, und
Lohrer, Stud. v. Erlangen, St. Nürnberg.
Vonhof, Kfm. v. Neerane, Stadt London.
Wittfeld, Kfm. v. Rachen, Hotel de Saviere.
Weißer, Kfm. v. Waidheim, Stadt Hamburg.
v. Wighelen, Fel. v. Röhren, deutsches Haus.

Druck- und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse No. 48.

Ein nach ärztlichem Gutachten unheilbares Brustübel hat mich genöthigt, mit dem heutigen Tage von meinem Amte zurückzutreten. Die schmerzliche Empfindung, womit dieser Schritt bei aller frommen Ergebung und bei allem Bewußtsein treuen Strebens immer verbunden bleibt, mildert sich im Hinblick auf die Zeichen herzlicher Theilnahme, die mir und den Meinigen seit meiner Erkrankung so reichlich entgegengebracht worden sind. Mit tiefer Rührung spreche ich dafür öffentlich meinen Dank aus, so wie für die Achtung, für die Liebe und das Vertrauen, womit mich meine Mitbürger während meiner Amtsführung beehrt, für die aufopfernde Freundschaft, womit meine Amtsbrüder für mich gearbeitet und für die wohlwollende Fürsorge, welche Stadtrath und Stadtverordnete für meine Zukunft getragen haben. Möge das Reich Jesu, das Reich der Wahrheit und Liebe immer näher herbeikommen und seinen Segen immer herrlicher in der Gemeinde entfalten, die mich zur innigsten Theilnahme an ihrem Wohl und Wehe bis an mein Lebensende verbunden hat!

Am 31. October 1852.

Dr. Rud. Rich. Fischer,
Archidiacon. emer.

Unserm früh vollendeten Freunde Herrn Friedrich Demmig.

Wie ein Blitz an heitern Sonnentagen,
Unerwartet schnell rief Dich der Tod;
Ohne selbst ein Lebewohl zu sagen,
Eiltest Du zum ew'gen Morgenroth.
In der Jahre bester Kraft und Blüthe
Brach ein Herbststurm Deines Lebens Baum,
Und doch warst Du noch nicht lebensmüde,
Gabst noch mancher schönen Hoffnung Raum.
Deine Gattin, Deine Kinder weinen,
Treuer Freunde Wehmuthsträne fließt.
Schlummre leise! einst wird uns vereinen
Eine Welt, wo keine Trennung ist.
E. G. W. v. W. G.

Heute früh 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut. Leipzig, am 30. Oct. 1852.

Adolf Eigner.
Marie Eigner, geb. Volbeding.